

Otzberg - Bote

2. Mai 2013



Veröffentlichungen unter der Rubrik „Der Leser hat das Wort“ oder „Leser diskutieren“ geben allein die Ansichten und Auffassungen des Einsenders wieder – nach dem gesetzlich garantierten Recht auf freie Meinungsäußerung. Redaktion und Verlag müssen sich jedoch weder dem Geist noch dem Buchstaben nach mit ihrem Inhalt identifizieren.

Leserbrief zu Klinger Storch

Anfang April 1939 hat ein Storchchenpaar versucht, auf dem Schornstein der damaligen Schule in Nieder-Klingen ein Nest zu bauen. Das war aber nicht möglich, da der Kamin ja noch in Betrieb und an der Öffnung auch sehr klein war. Das von den Störchen herbeigeschleppte Material fiel immer wieder herunter. Auch damals haben die Bürger Hilfestellung geleistet. Familie Becker hat ein ausgedientes Kutschenrad des früheren Bürgermeisters Wendel Grünewald zur Verfügung gestellt. Otto Becker und ich haben das Rad zum Schmiedemeister Georg Büchler gerollt, der Halterungen am Rand anbrachte. Sein Lehrling - Georg Büchler jun. - hat es dann, als die Störche unterwegs waren, mit Helfern mühevoll auf das Dach gebracht und angeschraubt. Die Störche sind während der Arbeiten am Nest wiedergekommen, kreisten schreiend um das Nest und alle glaubten: "Die hauen jetzt ab!" Die Störche aber haben die Nesthilfe angenommen und fleißig weitergebaut.

Dann kam der 20. April. Das war der 50. Geburtstag des - damals in den Himmel gehobenen - Adolf Hitlers.

In ganz Deutschland wurden aus diesem Anlass Fahnen gehisst, auch in Nieder-Klingen. Zunächst störten sich die Störche nicht daran. Als aber ein Nieder-Klinger auf den Gedanken kam, aus einem der Fenster der Glockentürme der Kirche eine Fahne herauszuhängen, die dann genau über den Störchen war, sind die Störche auf immer verschwunden.

Ob die geahnt haben, was auf uns zukommt? Da in den fünfziger Jahren das undichte Schuldach erneuert werden musste, wurde das morsch gewordene Kutschenrad wieder abmontiert. Jetzt - 74 Jahre später - sind wieder Störche in Nieder-Klingen gelandet. Darüber freue ich mich sehr.

Georg Weiss (USEF) · Nieder-Klingen